

Nachrichten aus dem Schweiz. Unteroffiziersverband = Nouvelles de l'association Suisse des Sous-Officiers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit
FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **6 (1930-1931)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fidèle au devoir». Nul doute que nos Confédérés vau-
dois auront à cœur de la soutenir par tous les moyens.
Le commandant de la Ire division leur a envoyé
une lettre qui figure à la place d'honneur du «Sous-Off.»;
c'est tout un programme qu'elle représente et les cama-
rades à qui elle s'adresse montreront à leur chef qu'ils
l'ont comprise! Salut au nouveau journal de la section de
Montreux!

Jours heureux et longue vie!

Schulen und Kurse - Ecoles et cours

Rekrutenschulen.

Infanterie.

- 2. Division vom 19. August bis 24. Oktober, Colombier.
- 5. Division vom 26. August bis 31. Oktober, Monte Ceneri und Bellinzona; vom 26. August bis 31. Oktober, Herisau und St. Gallen.
- Telephon- und Signalpatrouillen vom 26. August bis 31. Oktober, Freiburg.

Kavallerie.

- Vom 18. Aug. bis 17. Nov., Bern. — Sattlerrekruten vom 18. August bis 27. Oktober, Bern, Fachausbildung vom 28. Oktober bis 17. November, Kav. Remontendepot, Bern.

Geniegruppen.

- Feldsappeure 5. und 6. Div., Mineure deutsch, vom 5. Aug. bis 10. Oktober, Brugg.
- Funkenspioniere vom 6. Aug. bis 11. Okt. mit anschliessendem W.-K. vom 12. bis 24. Okt., Bern.
- Säumerrekruten vom 31. August bis 31. Oktober, Sitten.

Fliegertruppe.

- vom 19. August bis 3. November, Dübendorf.

Sanitätstruppe.

- Vom 31. August bis 31. Oktober, Basel. — Vom 31. Aug. bis 31. Oktober (Geb.-San.), Wallenstadt.

Traintruppe.

- Säumerrekruten französisch vom 31. Aug. bis 31. Oktober, Sitten.

Offiziersschulen.

Infanterie.

- 1. Division: vom 11. August bis 31. Oktober, Lausanne.
- 2. Division: vom 7. August bis 27. Oktober, Bern.

Verpflegungstruppe.

- Quartiermeister vom 31. Aug. bis 31. Okt., Thun.

Motorwagentruppe.

- Vom 31. August bis 31. Oktober, Thun.

Fliegertruppe.

- Pilotenschule, II. Teil, vom 3. August bis 31. Oktober, Dübendorf.

Unteroffiziersschulen.

Infanterie.

- 2. Division W. K. vom 21. Aug. bis 2. Sept., UOS. vom 2. Sept. bis 23. Sept., Liestal.
- 3. Division W. K. vom 12. bis 24. Aug., UOS. vom 24. Aug. bis 14. Sept., Thun.
- 4. Division W. K. vom 14. bis 26. Aug., UOS. vom 26. Aug. bis 16. Sept., Aarau.
- Spezialkurs für Büchsenmacher vom 31. Aug. bis 12. Sept., Bern (W. F.).

Sanitätstruppe.

- Vom 8. bis 29. Aug., Gefr. mit W. K. vom 27. Juli bis 8. Aug., Basel.

Wiederholungskurse.

- 1. Division: I. R. 3 vom 3. bis 15. August.
Geb. I. R. 5 vom 17. bis 29. August.
Art.-Abt. 1 vom 14. bis 29. August.
- 2. Division: Geb. I. Br. 5 vom 17. bis 29. August.
Geb.-Vpfl. Kp. III/2 vom 17. bis 29. Aug.
- 3. Division: I. R. 13 vom 10. bis 22. August.
I. R. 14 vom 17. bis 29. August.
Mitr.-Kp. IV/30 vom 3. bis 15. Aug. (Schiessschule Wallenstadt).
Art.-Abt. 11 vom 14. bis 29. Aug.
F.-Hb.-Abt. 27 vom 31. Juli bis 15. August.
San.-Kp. IV/3 vom 17. bis 29. Aug. (San.-Off.-Schule Basel).
- 4. Division: Manöver-Weiderholungskurs vom 31. Aug. bis 12. September.
- 6. Division: I. Br. 16 vom 17. bis 29. August.
Rdf.-Kp. 6 und 26 vom 17. bis 29. August.
F. Art. R. 12 vom 14. bis 29. August.
Tg.-Kp. 6 (1 Zug) vom 17. bis 29. August.
San.-Kpn. I/6 und II/6 vom 17. bis 29. August.
Vpfl.-Kp. I/6 vom 17. bis 29. August.

Festungstruppen.

- Fest.-Art. Abt. 1 vom 14. bis 29. August.
- Geb. Tg. Kp. 12 vom 17. bis 29. August.
- Mot.-Art. R. 8 vom 10. bis 25. August.
- Geb.-Sap. Kp. 8 vom 10. bis 22. August.

Armeetruppen.

- Rdf.-Abt. 2 vom 31. Aug. bis 12. Sept.
- Kav.-Br. 2 vom 31. August bis 12. September.
- Schw. Mot. Kan. Abt. 4, Bttr. 8, vom 7. bis 22. August.
Bttr. 7 vom 4. bis 19. August.
- Schw. Art. R. 3 vom 28. Aug. bis 12. Sept.
- Scheinwerfer-Kp. 2 vom 14. bis 29. August.
- Pontonnier-Bat. 2 vom 31. Aug. bis 12. Sept.
- Funker-Kp. 2 vom 24. August bis 5. September.
- Photographenzug 1 vom 31. August bis 15. Sept.
- Flieger-Kp. 10 vom 31. Aug. bis 15. Sept.
- Jagd-Flieger-Kp. 13 vom 31. August bis 15. September.
- Jagd-Flieger-Kp. 14 vom 31. Aug. bis 15. Sept.
- Bäcker-Kpn. 5 und 6 vom 31. Aug. bis 12. Sept.
- Bäcker-Kp. 9 vom 17. bis 29. August.



Zentralsekretariat: Sihlstraße 43, Zürich - Telefon 57.030
Briefadresse: Postfach Zürich-Bahnhof. Paketadresse: Sihlstrasse 43, Zürich 1

Das Wort tötet den Geist.

Es sei mir gestattet, an dieser Stelle zu § 5 des Marschwettübungsreglementes Stellung zu nehmen, der meines Erachtens durch seine hohen Anforderungen in bezug auf Marschkilometer wesentlich dazu beiträgt, sowohl die Leistungen in den übrigen Disziplinen ungebührlich zu beeinträchtigen, wie auch die Teilnehmerzahl in ungünstigem Sinne zu beeinflussen.

Noch bei allen Marschwettübungen, die wir in un-

serer Sektion seit Wiederaufnahme dieser Disziplin durchgeführt haben, mussten wir, zu unserm Bedauern und zum Schaden der Sache, jeweils auf wertvolle Übungen verzichten, weil es an Zeit mangelte, solche am Ort gründlich vorzubereiten und ebenso gründlich durcharbeiten zu lassen. Trotz der eingetretenen Reduktion der Kilometerzahl, diktiert auch heute noch die Marschleistung die ganze Übungsanlage in einem Masse, das im Hinblick auf ihren Wert als viel zu weitgehend bezeichnet werden muss.

Es wird wohl niemandem einfallen, behaupten zu wollen, dass die Marschleistung selber als ein erfolgversprechendes Training gewertet werden könne. Dazu würden ein bis zwei Uebungen im Jahr bei weitem nicht ausreichen. Warum aber soll dann der Marsch eine so weitgehende Berücksichtigung finden?

Sobald man in der Durchführung der Marschübung eine Gelegenheit erkennt, den Uof. in allen den Disziplinen vorwärtszubringen, zu deren Ausübung die militärischen Kurse zu wenig Möglichkeiten bieten, und die sein Interesse gerade am meisten zu fesseln vermögen, so kommt man bestimmt in Konflikt mit dem besagten Paragraphen.

Richtig angelegte Patrouillenübungen, Meldeübungen, Gefechtsschiessen, Uebungen im gefechtsmässigen Handgranatenwerfen und andere Spezialübungen, verlangen eine gute Vorbereitung durch den Uebungsleiter auf dem Platze und die Möglichkeit, jederzeit zu unterbrechen zum Zwecke der Erläuterung und Richtigstellung. Das braucht Zeit. Diese Zeit aber wird durch den Marsch, also durch eine Nebensächlichkeit, verschlungen.

Ja, wenn sich eine Sektion damit begnügt, z. B. als Hauptübung Distanzschätzen und als Begleitübung vielleicht Handgranatenwerfen durchzuführen, womit dem Reglement auch noch Genüge geleistet ist, dann reicht die Zeit aus. Diese Bescheidenheit liegt aber sicher nicht in der Absicht derer, die im Aus- und Aufbau unserer Tätigkeit das Ziel des Verbandes sehen.

Man komme mir nicht mit dem Einwand: Wenn die Marschleistungen herabgesetzt werden, dann gibt es Sektionen, die überhaupt nichts mehr leisten! Solche Sektionen werden auch unter den heutigen Bedingungen Mittel und Wege finden, um wirklicher Arbeit auszuweichen. Dafür aber gebührt ihnen dann das Verdienst, den Masstab abzugeben für diejenigen, die den Willen haben, mehr von ihren Mitgliedern zu verlangen. Es ist notwendig, dass man sich mehr nach oben orientiert! Das geschieht durch Abbau der Reglemente. Das Wort tötet den Geist!

Die grossen Marschleistungen sind aber auch nicht wenig daran schuld, dass es so schwer fällt, genügend Teilnehmer für eine Marschübung zusammenzubringen.

Man mag darüber denken wie man will, Tatsache ist es, dass die heutige Generation nicht mehr auf das Marschieren eingestellt ist, besonders dann nicht, wenn es bei warmer Witterung in Uniform zu geschehen hat. Wir werden jedenfalls nicht instande sein, diese Einstellung unserer Leute merklich zu ändern. Es bleibt uns demnach nichts anderes übrig, als uns den Verhältnissen anzupassen und unseren Mitgliedern das in vermehrter Masse zu bieten, was sie bei uns suchen: Aus- und Weiterbildung als Unteroffizier!

Die körperliche Ausbildung überlassen wir besser den Organisatoren, die darauf eingestellt sind. Nebenbei gesagt, dürfte auch aus den gleichen Erwägungen heraus auf den Hindernislauf verzichtet werden. Berücksichtigen wir die natürliche Entwicklung der Marschübungen, so werden wir nicht darum herumkommen, bei der nächsten Revision des Marschübungsreglementes die Kilometerzahl wesentlich zu reduzieren.

K. Meyer, Art.-Feldw.

Jungwehr

Jungwehr der Kantone Zürich und Schaffhausen.

Am 21. Juni fand in der Kaserne Kloten der Lehrkurs II für die Sektionsleiter und Instruierenden der Jungwehr der Kantone Zürich (nördlicher Kantonsteil) und Schaffhausen statt. Der Kurs, der von insgesamt 51 Mann — in der Haupt-

sache Unteroffiziere — besucht war, stand unter der straffen und zielbewussten Führung des kantonalen Kursleiters, Adj.-Uof. Meister aus Schaffhausen.

Da die Witterung am Vormittag sehr zu wünschen übrig liess, mussten die Uebungen zum grössten Teil in die Reitbahn der Kaserne verlegt werden. Die in 4 Gruppen eingeteilten Teilnehmer übten dort das Programmtraining, Ordnungs- und Marschübungen, Klettern, Laufen und Springen und die Widerstandsübungen des Arbeitsprogramms durch. Vom Anfang bis zum Schluss verstanden die Turnlehrer, Lt. Kunz, Hittnau, Adj.-Uof. Schmid, Ottikon, Feldw. Wanner, Zürich, und Feldw. Riess, Zürich, einen flotten militärischen Geist in die Uebungen zu bringen, sodass durchs Band weg prächtige, ganze Arbeit geleistet wurde, auf die Instruierende wie Kursteilnehmer stolz sein dürfen. Es zeigte sich aber an der Verschiedenheit der Leistungen, wie wichtig es ist, dass der zukünftige Sektionsleiter des bewaffneten Vorunterrichtes sich in den einzelnen Uebungen selbst erproben kann, denn nur die Gewissheit, selbst auch auf der Höhe zu sein, gibt ihm die Befähigung, Leistungen zu verlangen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Kantine gab Adj.-Uof. Meister eine klare Zusammenfassung der Bestimmungen über den Schiessbetrieb und eine Fülle von höchst beachtenswerten Anleitungen für die praktische Durchführung der Schiessausbildung in den Sektionen. Da das Wetter sich unterdessen gewaltig gebessert hatte, konnten die Lehrproben, bei denen jeder Teilnehmer Gelegenheit hatte, selbst vor die Kameraden zu treten und sein Können zu erproben, im Freien durchgeführt werden.

Zum Schlusse des arbeitsreichen Tages folgten aus dem berufenen Munde von Adj.-Uof. Meister die Anleitungen für die Behandlung des Administrativen in den Sektionen. Das Eingehen auf viele, scheinbar nebensächliche Einzelheiten, deren Beachtung jedoch soviel zu einer erspriesslichen und reibungslosen Durchführung der Kurse beiträgt, verriet auch hier den erfahrenen Praktiker.

Nach der Entlassung traf man sich bis zur Abfahrt der Züge da und dort zur Pfllege der Kameradschaft, die im Bewusstsein der geleisteten flotten Arbeit im Dienste unseres Wehrwesens Angehörige aller Waffen und Grade in gemeinsamer Freude verband.

Verbandsnachrichten

Verbandstag st. gallisch-appenzellischer Unteroffiziersvereine, 13./14. Juni in Gossau (St. Gallen).

Die st. gall.-appenz. Unteroffiziere, die am 13./14. Juni ihren von beinahe 400 Teilnehmern gutbesuchten Verbandstag in Gossau durchführten, durften sich für ihre Veranstaltung zweier der prächtigsten Tage des Jahres erfreuen. Die Aufnahme durch die Gossauer Bevölkerung war trefflich und die Organisation des Festes klappte denn auch bei dem 29 köpfigen Organisationskomitee unter Präsident Adj.-Uof. B. Schwager vorzüglich.

Während das Gewehr- und Pistolenschiessen, sowie die Uebungen für Fouriere sozusagen unter dem Ausschluss der Oeffentlichkeit stattfanden, wurde dafür den zahlreichen andern Disziplinen, vor allem dem Fechten, der Pferdespringprüfung für Unteroffiziere, dem Hindernis- und Patrouillenlauf, den Uebungen für Radfahrer, sowie den Maschinengewehrübungen starke Aufmerksamkeit des Publikums zuteil.

Die Gossauer liessen es sich nicht allein bei der reichlichen Beflagung ihres schönen Dorfes bewenden sein, sondern sie kamen, vermischt mit Besuchern aus der Stadt St. Gallen und weiteren Umgebung, auch auf die Uebungsplätze, um zu schauen, mit welchem Eifer die Uof. der Ostgau unserer Heimat tätig waren.

Im Saale z. Sonne erfolgte am Samstagabend der offizielle Akt. Organisationspräsident B. Schwager konnte in seinem Begrüssungswort eine zahlreiche Gesellschaft willkommen heissen. Das Divisionskommando und die Schw. Offiziersgesellschaft waren vertreten durch Oberst Truniger, Wil, die st. gall. Offiziersgesellschaft durch ihren Präsidenten, Hauptmann Hinnen, die app.-ausserrhod. Offiziersgesellschaft durch Oberstleutnant Knellwolf und Hauptm. Hunziker, die ausserrhod. Militärdirektion durch Kreiskommandant Kopp (während der st. gall. Militärdirektor Dr. Mächler erst am Sonntag nach Gossau kommen konnte), der Schw. Unteroffiziersverband durch seinen Präsidenten Adj.-Uof. Weisshaupt, Schaffhausen, und durch Kassier Adj.-Uof. Bolliger von Frauenfeld. Zahlreich waren auch die Behörden von Gossau vertreten. Anwesend waren ferner der Töchterchor Gossau, die fürstentländische Trachten-